



FEDERATION CYNOLOGIQUE INTERNATIONALE (AISBL)
SECRETARIAT GENERAL: 13, Place Albert 1^{er} B – 6530 Thuin (Belgique)

06.09.2022 / DE

FCI - Standard Nr. 274

GRØNLANDSHUND / QIMMEQ QIMUTTOQ

(Groenlandhund)



© M. Davidson / NKU Picture Library

ÜBERSETZUNG: Michèle Schneider, ergänzt Christina Bailey,
(Überarbeitung: Axel Komorowski) / Offizielle Originalsprache
(EN)

URSPRUNG : Grönland.

PATRONAT : Dänemark.

**DATUM DER PUBLIKATION DES GÜLTIGEN
OFFIZIELLEN STANDARDS :** 30.03.2022

VERWENDUNG : Schlittenhund.

KLASSIFIKATION FCI: Gruppe 5 Spitze und Hunde vom
Urtyp.
Sektion 1 Nordische Schlitten Hunde.
Mit Arbeitsprüfung.

KURZER GESCHICHTLICHER ABRISS: Der Grönlandhund ist eine der ältesten Hunderassen der Welt und ist seit frühesten Zeiten der einzige Schlittenhund der Eskimos. Die Auswahl der Zuchthunde erfolgte hauptsächlich aufgrund von Eigenschaften wie Kraft, Robustheit, Zähigkeit und Ausdauer, wobei aber ein attraktives äußeres Erscheinungsbild ebenfalls angestrebt wurde. Mit seiner robusten Natur ist der Grönlandhund besonders geeignet für Leute, die ein Leben im Freien genießen wollen. Er ist ein vorzüglicher Gefährte für Leute, die gerne durch Wälder und in den Bergen wandern, wobei der Hund ihre Ausrüstung zieht oder trägt.

ALLGEMEINES ERSCHEINUNGSBILD: Der Grönlandhund ist ein sehr kräftiger Polarspitz und so gebaut, dass er die nötige Ausdauer bei der harten Arbeit eines Schlittenhundes unter arktischen Bedingungen aufbringen kann. Eine gewisse Variation an Größe wird akzeptiert, sofern dadurch die Leistungsfähigkeit und die Harmonie des Hundes nicht beeinträchtigt werden.

WICHTIGE PROPORTIONEN: Der Körper passt in ein kurzes Rechteck, wobei das Verhältnis der Widerristhöhe zur Körperlänge 10: 11 beträgt. Hündinnen dürfen einen etwas längeren Körper haben.

VERHALTEN / CHARAKTER (WESEN): Die vorherrschenden Charaktereigenschaften des Grönlandhundes sind Energie, mentale Stärke und Kühnheit. Er ist ein passionierter und unermüdlicher Schlittenhund. Menschen, auch Fremden gegenüber, verhält er sich freundlich; wenn er als Schlittenhund verwendet wird, ist er nicht an eine bestimmte Person gebunden und ist deshalb auch nicht als Wachhund geeignet. Er zeigt einen starken Jagdinstinkt für Seehund und Eisbär.

KOPF

OBERKOPF :

Schädel: Breit und leicht gewölbt, am breitesten zwischen den Ohren.

Stopp: Deutlich, aber nicht stark betont.

GESICHTSSCHÄDEL :

Nasenschwamm: Groß und dunkel, der Farbe des Haarkleides entsprechend; immer leberbraun bei Hunden mit rotem oder braunem Haar und immer dunkel bei Hunden mit einem zobelfarbenen Haarkleid. Im Winter darf er fleischfarben werden (Wechselnase).

Fang: Am Ansatz breit, verjüngt sich zur Nase hin, ist aber nicht spitz.

Lefzen: Dünn und straff, dem sehr kräftigen Gebiss eng anliegend.

Kiefer/Zähne: Starke Kiefer mit regelmäßig angeordneten, gesunden und kräftigen Zähnen. Scherengebiss.

AUGEN: Vorzugsweise dunkel, können aber der Farbe des Haarkleides angepasst sein.

Leicht schräg gestellt, weder hervortretend noch zu tief liegend; offener, kühner Ausdruck. Augenlider gut anliegend.

OHREN: Eher klein, dreieckig und an den Spitzen abgerundet; stramm aufrecht getragen. Die Ohren sind sehr beweglich und ausdrucksstark.

HALS : Sehr kräftig und eher kurz.

KÖRPER: Kräftig und ziemlich kompakt, nur geringfügig länger als die Widerristhöhe.

Obere Profillinie: Horizontal oder ganz leicht abfallend.

Rücken: Gerade.

Lenden: Breit.

Kruppe: Leicht abfallend.

Brust: Tief und breit, aber nicht fassförmig.

Untere Profillinie und Bauch: Folgt der Linie des Brustbeins. Etwas aufgezo-gen wird akzeptiert.

RUTE: Hoch angesetzt, dick und buschig. Sie wird bogenförmig gekrümmt oder leicht eingerollt über dem Rücken getragen.

GLIEDMASSEN

VORDERHAND:

Allgemeines: Von vorne betrachtet sind die Vorderläufe vollkommen gerade; kräftige Bemuskelung und kräftige Knochen.

Schulter: Mäßig schräg gelagert.

Oberarm: Gerade und kräftig, etwas länger als das Schulterblatt.

Ellenbogen: Eng am Körper anliegend, aber frei beweglich.

Unterarm : Gerade und kräftig.

Vorderfußwurzelgelenk: Kräftig und beweglich.

Vordermittelfuß : Kräftig und elastisch, nur leicht schräg gestellt.

Vorderpfoten : Ziemlich groß, kräftig und rundlich, mit starken Krallen und Ballen.

HINTERHAND:

Allgemeines: Von hinten betrachtet sind die Hinterläufe vollkommen gerade; sehr muskulöse Hinterhand mit kräftigen Knochen und mäßigen Winkelungen.

Oberschenkel: Kraftvoll und sehr muskulös.

Sprunggelenk: Breit und kräftig, mäßig gewinkelt.

Hinterpfoten: Ziemlich groß, kräftig und rundlich, mit starken Krallen und Ballen.

GANGWERK: Ein effizienter, harmonischer, fließender und unermüdlicher Trab ist für einen Schlittenhund sehr wichtig. Im Ausstellungsring sollte der Hund an loser Leine in einem gemäßigten Trab vorgeführt werden, um den guten Vortritt und den kräftigen Schub aus der Hinterhand zu zeigen. Von vorne gesehen, zeigt der Grönlandhund im Schritt kein Schnüren der Vorderläufe; erst mit zunehmender Geschwindigkeit konvergieren die Läufe allmählich, bis die Pfoten der Mittellinie folgen.

HAARKLEID

Haar: Doppeltes Haarkleid : dichte und weiche Unterwolle sowie ein dichtes, glattes und grobes Deckhaar ohne Locken oder Wellen. Das Haar ist am Kopf und an den Läufen eher kurz, am Körper ist länger und ausgeprägter. Die Behaarung ist länger an der Unterseite der Rute, was sie buschig erscheinen lässt.

Farbe: Jede Farben, ob ein- oder mehrfarbig, ist zugelassen, ausgenommen sind Albinos und Hunde mit Merle Abzeichen, welche disqualifiziert werden müssen.

GRÖSSE :

Widerristhöhe: Rüden: 60 cm und mehr,
Hündinnen: 55 cm und mehr.

FEHLER: Jede Abweichung von den vorgenannten Punkten muss als Fehler angesehen werden, dessen Bewertung in genauem Verhältnis zum Grad der Abweichung stehen sollte und dessen

Einfluss auf die Gesundheit und das Wohlbefinden des Hundes zu beachten ist und seiner Fähigkeit seine traditionelle Arbeit zu verrichten.

- Leichter Knochenbau.
- Kurze Läufe, tief gestellter Körper.
- Ängstlichkeit.

SCHWERER FEHLER :

- Jegliche Konstitution, welche sich negativ auf die Gesundheit des Hundes auswirkt.
- Langes und weiches Haarkleid.
- Ohren nicht straff aufrecht getragen.

DISQUALIFIZIERENDE FEHLER:

- Aggressive oder übermäßig ängstliche Hunde
- Hunde, die deutlich physische Abnormitäten oder Verhaltensstörungen aufweisen.
- Albinismus.
- Merle Abzeichen.
- Unterschiedliche Augenfarbe.
- Blaue Augen.

N.B.

- Rüden müssen zwei offensichtlich normal entwickelte Hoden aufweisen, die sich vollständig im Hodensack befinden.
- Zur Zucht sollen ausschließlich funktionstüchtige und klinisch gesunde, rassetypische Hunde verwendet werden.

Die letzten Änderungen sind in Fettschrift geschrieben.

ÄUßERE ANATOMIE

